

Neuigkeiten zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft

Olaf Siegert (Sprecher AK Open Access)
Workshop Journal-Management
Berlin, 19.01.2017

Überblick

- 1. Die Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft**
- 2. Der Open-Access-Publikationsfonds**
- 3. Das Allianz-Projekt Open-Access-Transformation**
- 4. Leibniz-Institute als Herausgeber von Zeitschriften -
Vergleich 2013-2017**

1. Die Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft

1. OA-Policy der Leibniz-Gemeinschaft 2016-2020

- Ausgestaltung der OA-Strategie:
 - Fokus auf wissenschaftliche Publikationen
 - Bezug zu Open-Science-Paradigma
 - Unterteilung der Akteure in:
 - Leibniz-Gemeinschaft als Ganzes
 - Die einzelnen Leibniz-Einrichtungen
 - Die Wissenschaftler/innen in den Leibniz-Einrichtungen
 - inhaltliche Schwerpunkte:
 - a) Anreize setzen
 - b) Aktive Umsetzung
 - c) Beratung und Aufklärung
 - d) Weiterentwicklung

1. OA-Policy der Leibniz-Gemeinschaft 2016-2020

a. Anreize setzen

- Die Leibniz-Gemeinschaft erarbeitet Vorschläge, wie die Standards für das Evaluierungsverfahren im Hinblick auf die Würdigung von Open Access ergänzt werden können.
- Für Förderungen im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs besteht bereits ein Open-Access-Mandat. Die Leibniz-Gemeinschaft evaluiert dieses kontinuierlich und entwickelt es weiter.
- ***Die Leibniz-Einrichtungen verabschieden eigene Open-Access-Policies, die die jeweiligen Besonderheiten der Einrichtung und die Anliegen der hier vorgelegten Policy widerspiegeln. Die Leibniz-Gemeinschaft stellt hierzu Formulierungshilfen zur Verfügung.***
- Die Leibniz-Einrichtungen setzen institutionelle Anreize für das Publizieren im Open Access.

1. OA-Policy der Leibniz-Gemeinschaft 2016-2020

b. Beraten und aufklären

- Die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Mitgliedseinrichtungen bieten Instrumente an, um ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Open Access zu informieren und weiterzubilden.
- Die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Mitgliedseinrichtungen beraten ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler individuell hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Zweitverwertungsrechte, der Nutzung offener Lizenzen und der Einwerbung von Publikationsgebühren im Rahmen von Drittmittelanträgen.
- ***Die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Mitgliedseinrichtungen richten Anlaufstellen für Informationsbedarfe zu Open Access ein.***

1. OA-Policy der Leibniz-Gemeinschaft 2016-2020

c. Aktiv umsetzen

- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse in zunehmendem Maße im Open Access.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nehmen ihr Zweitverwertungsrecht für bereits erschienene Beiträge wahr.
- Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen die Möglichkeiten zur Einwerbung von Publikationsgebühren im Rahmen von Drittmittelanträgen.
- ***Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler engagieren sich aktiv bei Open-Access-Zeitschriften und -Serien, z.B. als Editor oder Reviewer.***
- ***Die Leibniz-Einrichtungen und ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen standardisierte, offene Lizenzen für ihre Open-Access-Publikationen.***
- ***Die Leibniz-Einrichtungen nutzen ihre Spielräume für mehr Open Access von ihnen selbst herausgegebenen Veröffentlichungen (Zeitschriften, Buchreihen, Konferenzbände etc.).***
- Die Leibniz-Einrichtungen beteiligen sich an LeibnizOpen.

1. OA-Policy der Leibniz-Gemeinschaft 2016-2020

d. Weiterentwickeln

- Die Leibniz-Gemeinschaft engagiert sich in forschungspolitischen Zusammenschlüssen auf nationaler und internationaler Ebene für die Weiterentwicklung von Open Access.
- Die Leibniz-Gemeinschaft beteiligt sich aktiv bei Verhandlungen von Verträgen mit Wissenschaftsverlagen und an der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, um die Open-Access-Möglichkeiten ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu verbessern und die Transformation vom Subskriptions- hin zum Open-Access-Modell zu befördern.
- Die Leibniz-Gemeinschaft beteiligt sich an Initiativen zur Offenlegung von Zahlungen für Open-Access-Publikationen mit dem Ziel einer zunehmenden Kostentransparenz des wissenschaftlichen Publikationswesens.
- Die Leibniz-Gemeinschaft erarbeitet eine nachhaltige Lösung zur finanziellen Förderung von Open-Access-Publikationen, die aus den Leibniz-Einrichtungen kommen.
- Die Leibniz-Gemeinschaft erarbeitet eine übergreifende Position zu Open Science, für die diese Open-Access-Policy eine erste Säule bildet.

2. Der Open-Access-Publikationsfonds

2. Der Open-Access-Publikationsfonds

- Laufzeit 2017-2018 (Start 01.02.2017)
- Organisation: TIB Hannover
- Neues Kostenmodell: 20 % der APC-Kosten trägt der zentrale Fonds, 80% müssen durch die Institute bzw. Autor/innen kofinanziert werden
- Neues Orgamodell „Opt In“: Zunächst müssen interessierte Institute Ihre Teilnahme erklären (bis 31.01.2017), danach können Ihre Autor/innen Mittel aus dem Fonds beantragen
- Die Förderkriterien bleiben gegenüber 2016 unverändert (kein Hybrid, Listung in DOAJ, max. 2000 Euro pro APC)

3. Das Allianz-Projekt Open-Access-Transformation

3. Das Allianz-Projekt Open-Access-Transformation

- Entstanden aus der Max-Planck-Initiative „Open Access 2020“
- Projektziel: Aufbau eines Nationalen Kontaktpunkts für die OA-Transformation in Deutschland mit folgenden Aufgaben:
 - Erarbeitung von Datengrundlagen für Verhandlungen mit Verlagen
 - Erarbeitung von Geschäftsmodellen für die Ausgestaltung von Verträgen
 - Vernetzung mit dem Projekt DEAL
 - Zuarbeit zu den Verhandlungsführern für die Vertragsabschlüsse
 - Informationskampagne in Hochschulen und Forschungseinrichtungen
 - Vernetzung mit Nationalen Kontaktpunkten in anderen Ländern und Einbindung in die Gesamtinitiative OA2020

3. Das Allianz-Projekt Open-Access-Transformation

Organisation:

- Als dreijähriges Projekt (2017-2020) finanziert durch die Allianz der Wissenschaftsorganisationen
- Federführung: UB Bielefeld und Forschungszentrum Jülich
- Fachliche Begleitung und Beratung durch die Allianz-Projektgruppe „Transformation“ (Mitglieder aus AGs Open Access und Lizenzen sowie Hochschulbibliotheken)

Status Quo:

- Start des Projekts im März/April (die Projektstellen werden derzeit besetzt)
- Einbindung in die Berlin-13-Konferenz der MPG (21./22.03.2017)

3. Das Allianz-Projekt Open-Access-Transformation

Auswirkungen auf Leibniz:

- Das Projekt berät Leibniz beim Aufbau von publikationsbezogenen Informationen (Bibliographie, Kosten für Lizenzen, Wieviel wird wo publiziert...)
- Zukünftig engere Koordination von Lizenzdeals und Offsetting-Optionen (Bezug zu DEAL).
- Erarbeitung von Kostenmodellen für die institutionelle Verrechnung von digitalen Lizenzen und Publikationsausgaben (APCs, Druckkostenzuschüsse etc.)

4. Leibniz-Institute als Herausgeber von Zeitschriften - Vergleich 2013-2017

Die Untersuchung

- **Fokus auf Zeitschriften (keine Serien, Buchreihen etc.)**
- **Desktop Research (Webseiten der Institute)**
- **Analyse nach Sektionen**

Fragen u.a.:

- **Wieviele Institute geben Zeitschriften heraus?**
- **Wissenschaftliche oder Wissenstransfer-Zeitschriften?**
- **Listung im Web of Science und/oder Scopus?**
- **Externe (kommerzielle) Verlage als Dienstleister oder selbstorganisiert im Eigenverlag?**
- **Sind die Zeitschriften Open Access verfügbar?**
- **Haben Subskriptionszeitschriften frei zugängliche Archive?**

Institute nach Sektionen

Sektion A (21 Institute / +5)

Geisteswissenschaften und
Bildungsforschung

Sektion B (16 Institute / -2)

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften,
Raumwissenschaften

Sektion C (23 Institute / -1)

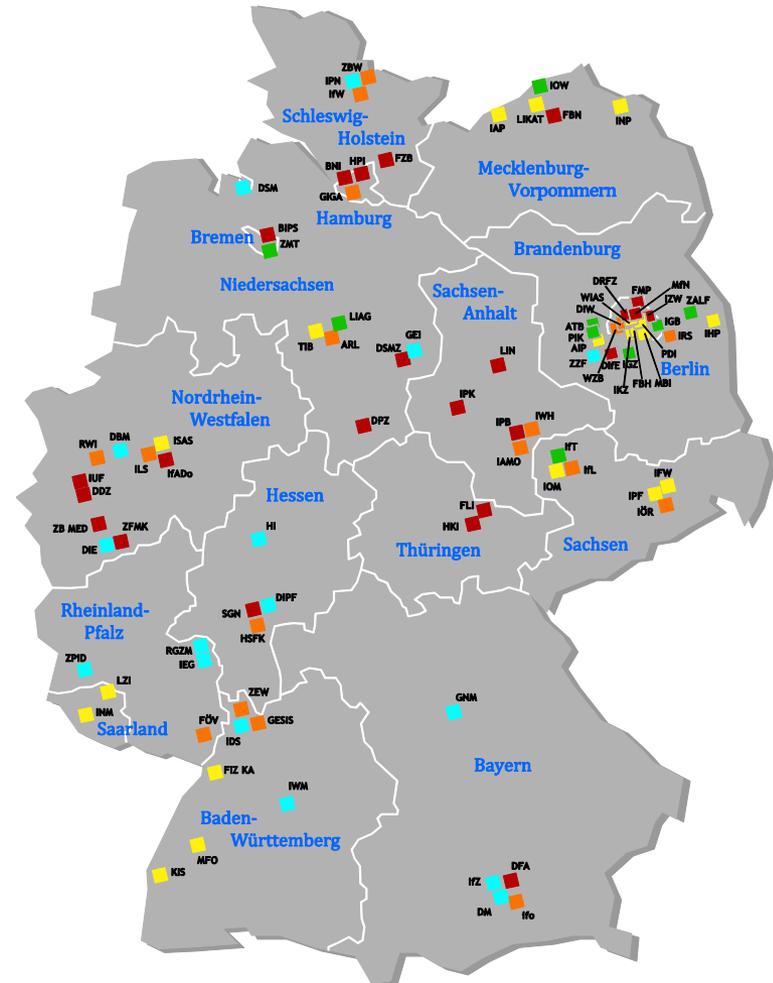
Lebenswissenschaften

Sektion D (22 Institute / +2)

Mathematik, Natur- und
Ingenieurwissenschaften

Sektion E (9 Institute / 0)

Umweltwissenschaften



Gesamtüberblick

- 41 (vorher 35) Leibniz-Institute geben 86 (78) Zeitschriften heraus
- 3 Journals davon werden von mehreren Instituten gemeinsam herausgegeben
- Von den 86 Zeitschriften sind:
 - 52 (47) im Eigenverlag und 34 (31) bei externen Verlagen (starke Streuung bei den Verlagen)
 - 50 (48) wissenschaftliche Zeitschriften und 36 (30) Wissenstransfer-Zeitschriften
 - 52 (39) Open Access, 34 (39) nicht Open Access
 - 14 (10) freie Archive
- 19 Zeitschriften sind im Web of Science gelistet, 21 in Scopus und 12 in beiden Verzeichnissen

Ergebnisse nach Sektionen (A)

Sektion A (Geisteswissenschaften und Bildungsforschung)

- 21 Institute, davon 5 Museen und 2 Infrastruktureinrichtungen
- 18 Institute geben 29 Journals heraus
 - 16 im Eigenverlag und 13 über kommerzielle Verlage vertrieben
 - 17 wissenschaftliche Zeitschriften und 12 Wissenstransfer-Zeitschriften
 - 15 Open Access, 14 nicht Open Access (davon 8 mit freiem Archiv)

Ergebnisse nach Sektionen (B)

Sektion B (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften)

- 16 Institute, davon 2 Infrastruktureinrichtungen
- 15 Institute geben 34 Journals heraus, davon sind:
 - 16 wissenschaftliche und 18 Wissenstransfer-Zeitschriften
 - 21 im Eigenverlag, 4 bei Non-Profit-Verlagen und 9 bei kommerziellen Verlagen
 - 20 Open Access und 14 Nicht Open Access (davon 6 mit freiem Archiv)
 - 4 Journals sind sowohl im Web of Science als auch in Scopus gelistet

Ergebnisse nach Sektionen (C)

Sektion C (Lebenswissenschaften)

- 23 Institute
- 6 Institute geben 17 Journals heraus, davon sind:
 - 16 wissenschaftliche Zeitschriften und eine Wissenstransfer-Zeitschrift
 - 9 im Eigenverlag und 8 bei kommerziellen Verlagen
 - 11 Open Access und 6 nicht Open Access (davon keines mit freiem Archiv)
 - 8 Zeitschriften sind sowohl im Web Of Science als auch in Scopus gelistet

Ergebnisse nach Sektionen (D)

Sektion D (Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften)

- 22 Institute insgesamt, davon 4 Infrastruktur-einrichtungen
- 2 Institute geben 4 Zeitschriften heraus, davon:
 - 1 wissenschaftliche Zeitschrift und 3 Wissenstransferzeitschriften
 - Alle 4 sind Open Access
 - 3 im Eigenverlag und 1 in externem Non-Profit-Verlag herausgegeben

Ergebnisse nach Sektionen (E)

Sektion E (Umweltwissenschaften)

- 9 Institute (jeweils ohne eigene Zeitschriften)

Fazit

- Zuwachs sowohl bei den publizierenden Instituten als auch bei der Anzahl der Zeitschriften
- Neue Journals kommen vor allem aus Sektion A (->neue Institute)
- Die Publikationsaktivität ist überwiegend in den Geistes- und Sozialwissenschaften anzutreffen (75% aller Journals),
- Wissenstransfer-Journals (42% insgesamt) spielen eine wichtige Rolle in den Sektionen A, B (und D)
- Eigenverlagsmodell dominiert gegenüber externen Verlagen
- Der Anteil an OA-Zeitschriften (von 50 auf 60%) und der freien Archive bei Subskriptionszeitschriften (von 25 auf 41%) hat zugenommen

Leibniz	Sekt	Zeitschriftentitel	OA/Nicht	freies Archiv	Verlag	Sprache	Beschreibung
GESIS	B	HSR - Historical Social Research	Nicht OA	ja	Eigenverlag	englisch	wissenschaftliche ZS
GIGA	B	Africa Spektrum (GIGA Journal Family)	OA	ja	Hamburg University Press	englisch	wissenschaftliche ZS
IfW	B	Review of World Economics	Nicht OA	nein	Springer	Englisch	wissenschaftliche ZS
IfW	B	Economics E-Journal	OA	ja	Eigenverlag (ZBW)	Englisch	wissenschaftliche ZS
FBN	C	Archives Animal Breeding (formerly Archiv Tierzucht)	OA	ja	Copernicus	Englisch	wissenschaftliche ZS
IfADo	C	EXCLI	OA	ja	Eigenverlag	englisch	wissenschaftliche ZS
MfN	C	Deutsche Entomologische Zeitschrift (DEZ)	OA	ja	Pensoft	englisch	wissenschaftliche ZS
MfN	C	Fossil Record	OA	ja	Copernicus	englisch	wissenschaftliche ZS
MfN	C	Zoosystematics and Evolution	OA	ja	Pensoft	englisch	wissenschaftliche ZS
SGN	C	Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments	Nicht OA	nein	Springer	englisch	wissenschaftliche ZS
SGN	C	Vertebrate Zoology	OA	ja	Eigenverlag	englisch	wissenschaftliche ZS
ZFMK	C	Bonn zoological Bulletin	OA	ja	Eigenverlag	englisch	wissenschaftliche ZS

**Vielen Dank für
Aufmerksamkeit -
Fragen? Anregungen?**

